



GIM. BETTER INSIGHTS.

FUNKANALYSE BAYERN 2025

Fernsehen

Methodenbericht

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	3
I. Anlage und Durchführung der Untersuchung	4
1. Grundgesamtheit	4
1.1. Definition und Abgrenzung	4
1.2. Standorte / Versorgungsgebiete.....	4
2. Stichprobenanlage und Auswahlgrundlage.....	5
2.1. Hauptstichprobe: Personen ab 14 Jahre auf Basis Festnetztelefonnummern	5
2.2. Teilstichprobe A: Personen ab 14 Jahre auf Basis Mobilfunktelefonnummern	5
2.3. Teilstichprobe B: CAWI / Online-Befragung von Personen ab 16 Jahre	5
2.4. Übersicht realisierte Fallzahlen nach Stichprobe / Gesamtstichprobengröße	5
2.5. Stichprobenanlage nach Lokalfernsehstandorten.....	6
2.6. Auswahlverfahren	8
2.6.1. Hauptstichprobe Personen ab 14 Jahre in Bayern: Basis Festnetztelefonnummern	8
2.6.2. Teilstichprobe A Personen ab 14 Jahre in Bayern: Basis Mobilfunknummern	8
2.6.3. Teilstichprobe A: Online-Befragung von Personen ab 16 Jahre.....	8
2.7. Tagesgleichverteilung	9
2.8. Erhebungszeitraum	9
3. Qualitätssicherung	9
3.1. Regeln der Durchführung der Feldarbeit.....	9
3.2. Schulung und Kontrolle der Interviewer/innen	10
3.3. Gini-Koeffizient	10
4. Erhebungsinhalte / Ermittlungsverfahren.....	11
4.1. Fragestellungen zur Ermittlung der Reichweite	11
4.2. Weitere Erhebungsinhalte.....	11
5. Auswertungsverfahren	12
5.1. Gewichtung: Transformation und Redressment.....	12
5.2. Fehlertoleranztabelle.....	14
5.3. Bereinigung Einkommen.....	14
6. Erläuterungen zu den Tabellen	16
6.1. Reichweiten.....	16
6.2. Erweiterung des Weitesten Seherkreises (WSK) von 2 auf 4 Wochen	17
6.3. Definition und Abgrenzung der ausgewiesenen Programmreichweiten	17
6.3.1. Gebietsabgrenzungen für Standorttabellen	17
6.3.2. Tabellen-Kopfgruppen – Standorttabellen.....	17
6.3.3. Tabellenaufrißgruppen – Basistabellen Bayern gesamt	19
6.3.4. Darstellung der Fensterprogramme und Senderzusammenfassungen	21

VORBEMERKUNG

Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) hat in Wahrnehmung der öffentlichen Verantwortung und der öffentlich-rechtlichen Trägerschaft für die privaten Rundfunkangebote in Bayern u.a. die gesetzliche Aufgabe, auf positive wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Programmanbieter/innen hinzuwirken. Da die wirtschaftliche Situation der privaten Anbieter/innen im Wesentlichen durch Einnahmen aus Werbeeinschaltungen bestimmt wird, werden zur Unterstützung des Marketings aktuelle Untersuchungsergebnisse benötigt, die die Leistungsfähigkeit der bayerischen Programme als Werbeträger belegen.

Seit 1989 lässt daher die BLM die Funkanalyse Bayern durchführen, an der sich die privaten Rundfunkanbieter in Bayern finanziell beteiligen. Ergänzend zur Media-Analyse / ma Audio liefert sie Reichweitendaten für die bayerischen Hörfunk- und Lokalfernsehprogramme. Darüber hinaus werden Informationen zur qualitativen Beurteilung der Programme sowie Daten zur Entwicklung des Internets erhoben.

Für die Anlage der Untersuchung, die Stichprobenziehung, Durchführung und Auswertung war GIM verantwortlich. Fallzahlen, Fragebogeninhalte und Auswertungsmodalitäten wurden im Vorfeld mit der BLM und den Fernsehanbietern in den Arbeitskreisen Fernsehforschung (Oktober 2024 und März 2025) und regelmäßigen Jour Fixe-Terminen abgestimmt.

Die Grundgesamtheit der Untersuchung Funkanalyse Bayern Fernsehen ist definiert als die deutschsprachige Wohnbevölkerung (Hauptwohnsitz) ab 14 Jahre in Bayern. Die abgebildete Grundgesamtheit umfasst insgesamt 11,295 Mio. deutschsprachige Personen ab 14 Jahre in Bayern. Alle Untersuchungsergebnisse beziehen sich auf die definierte Grundgesamtheit oder auf ausgewiesene Teilgebiete wie z. B. das Versorgungsgebiet.

Der überwiegende Teil der Erhebung erfolgte telefonisch-computergestützt (CATI). Der Großteil der Befragung basierte wie in den Vorjahren auf einer Festnetzstichprobe und der Grundgesamtheit der ab 14-Jährigen. Zur besseren Abbildung mobiler und jüngerer Personen wurde, wie bereits im Vorjahr, eine Mobilfunkstichprobe in die Gesamtstichprobe integriert.

Dem gleichen Ziel folgend wurde erneut, wie erstmalig in 2019, eine CAWI- / Online-Stichprobe in die Gesamtstichprobe integriert. Die Teilstichprobe der ab 16-Jährigen wurde aus einem Online Access-Panel rekrutiert. Der Fragebogen wurde an beide Erhebungsmodi angepasst und so programmiert, dass er auch in der CAWI-Stichprobe, unabhängig von dem für die Befragung verwendeten Gerät des Befragten, komfortabel als Selbstausfüller beantwortet werden konnte.

Schwerpunkte der Fernsehuntersuchung in 2025:

- Erhebung und Darstellung Fernsehreichweitendaten für die in Bayern empfangbaren Programme unter Berücksichtigung der Satellitenkanäle
- Empfangbarkeit von lokalen, regionalen und nationalen Fernsehprogrammen
- Ermittlung von Programmbewertungen und -images der lokalen und regionalen Fernsehprogramme bei den Zuschauern und Zuschauerinnen
- Art des Empfangs von Fernsehprogrammen inkl. Internet-TV

Seit 2023 kommt bei der Funkanalyse Bayern TV ein sogenanntes rollierendes Verfahren zum Einsatz, bei dem jede Erhebungswelle in zwei aufeinanderfolgenden Jahren in die Berichterstattung eingeht. Für die Berichterstattung der FAB TV 2025 werden die Ergebnisse aus den Erhebungswellen 2023/2024 sowie 2024/2025 zusammengefasst. In den Folgejahren wird innerhalb des rollierenden Systems immer die ältere durch die neue Welle ersetzt. Dies gewährleistet, dass für alle Auswertungen auf Ebene der einzelnen Lokalanbieter belastbare Fallzahlen erzielt werden.

Insgesamt wurden 2025 im Rahmen der Fernsehbefragung 8.651 Interviews realisiert, sodass für die rollierende Auswertung 17.445 Interviews zur Verfügung stehen. Die Erhebung fand im Zeitraum vom 07.11.2024 bis 24.02.2025 statt.

Alle Befragungspersonen, die angaben, ein lokales Fernsehprogramm innerhalb der letzten 4 Wochen oder 17:30 SAT.1 Bayern innerhalb der letzten 2 Wochen gesehen zu haben, haben Angaben zur Qualität der entsprechenden Sender gemacht.

Es handelt sich in diesem Jahr im Rahmen der rollierenden Auswertung um 5.845 Bewertungen zu Bayerischen Lokalprogrammen und 989 Bewertungen der Sendung 17:30 SAT.1 Bayern (Mo-Fr).

Juni 2025 GIM

I. ANLAGE UND DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG

1. GRUNDGESAMTHEIT

1.1. Definition und Abgrenzung

Die Grundgesamtheit umfasst Personen ab 14 Jahre in Privathaushalten im Erhebungsgebiet, die in Deutsch befragt werden können, also deutschsprachige Personen, unabhängig von der Nationalität. Zur Quantifizierung dieser Bevölkerungsgruppe wurden (wie seit 2011) aus der amtlichen Statistik die Daten für die deutsche Bevölkerung + die Bevölkerung aus anderen EU- Ländern + Ausländer aus Nicht-EU-Ländern mit abgeschlossener Schulbildung oder die zurzeit die Schule besuchen (hier kann die Kenntnis der deutschen Sprache erwartet werden) mit Wohnsitz im Erhebungsgebiet aggregiert.

Das Erhebungsgebiet umfasst ganz Bayern.

- Basis: 11,295 Mio. Personen ab 14 Jahre

Größe und Struktur der Grundgesamtheit basieren hierbei – analog der ma Audio – auf den nachfolgenden Sachständen:

- Sachstand: Mikrozensus 2023/ Laufende Bevölkerungsfortschreibung 31.12.2023 nach ZENSUS/ Ausländerzentralregister 31.12.2023
- Gebietsstand: 31.12.2024

1.2. Standorte / Versorgungsgebiete

Bayern ist in 14 verschiedene Versorgungsgebiete für Lokalfernsehen aufgeteilt. Im Vorfeld der Untersuchung wurde von der BLM mitgeteilt, wie sich das Versorgungsgebiet der einzelnen Sender regional auf Gemeindeebene verteilt. Das so definierte Gebiet, das auf Gemeindeebene abgegrenzt ist, wird im Folgenden Versorgungsgebiet genannt.

Die genauen Abgrenzungen sind den Gemeindeauflistungen bzw. Landkarten zu entnehmen, die den Auftraggebern zur Verfügung gestellt werden und auch im Internet veröffentlicht werden.

Bei der Funkanalyse 2025 werden folgende Standorte unterschieden und berichtet:

Standorte mit lokalen Fernsehprogrammen 2025
Allgäu
Amberg / Weiden
Augsburg
Deggendorf
Ingolstadt
Landshut
München
Neu-Ulm
Nürnberg
Oberbayern
Oberfranken
Passau
Regensburg
Unterfranken

2. STICHPROBENANLAGE UND AUSWAHLGRUNDLAGE

Auf Basis der Vorgaben der BLM und der Anbieter/innen zu den Fallzahlen je Standort wurde ein detaillierter Stichprobenplan erarbeitet. Die Stichprobenziehung erfolgte durch GIM.

2.1. Hauptstichprobe: Personen ab 14 Jahre auf Basis Festnetztelefonnummern

Der Großteil der Befragung zur Funkanalyse Bayern Fernsehen wurde auf Basis einer Festnetzstichprobe mit der Grundgesamtheit ab 14-Jährige durchgeführt. Die Stichprobe wurde disproportional auf Bayern verteilt, um je Lokalfernsehstandort eine ausreichende und statistisch belastbare Anzahl an Interviews als Basis für stabile Aussagen zu erhalten.

Die Auswahl der Haushalte erfolgt auf der Basis des aktuellen ADM-Telefonstichprobensystems für Festnetzstichproben. Diese Auswahlgrundlage ist nicht auf die veröffentlichten Teilnehmerverzeichnisse beschränkt, sondern generiert nach bestimmten Prinzipien alle theoretisch möglichen Festnetz-Telefonnummern. Die Methode hat insbesondere den Vorteil, dass auch die Telefonhaushalte repräsentativ abgebildet werden, die nicht in den veröffentlichten Telefonverzeichnissen ausgewiesen sind.

2.2. Teilstichprobe A: Personen ab 14 Jahre auf Basis Mobilfunktelefonnummern

Mit dem Ziel, jüngere und mobilere Bevölkerungsgruppen besser erreichen zu können sowie Haushalte abzubilden, die keinen Festnetzanschluss mehr haben, wurde eine Mobilfunkstichprobe integriert. Die Auswahlgesamtheit stellt das ADM-Telefonstichprobensystem für Mobilfunknummern dar. Grundlage beider Stichprobenrahmen stellt jeweils der aktuelle von der Bundesnetzagentur veröffentlichte Rufnummernraum dar. Die Generierung der Mobilfunknummern folgt hierbei dem Prinzip der Festnetzstichprobe.

2.3. Teilstichprobe B: CAWI / Online-Befragung von Personen ab 16 Jahre

Ein Teil der Befragten wurde aus dem Online-Access-Panel unseres Panel-Partners nach definierten Quoten (Alter und Geschlecht, Regierungsbezirk, formale Bildung, Berufstätigkeit und Haushaltsgröße) rekrutiert und online befragt. Die Online-Stichprobe liefert ein proportionales Abbild der (Online-)Bevölkerung in Bayern.

Die Teilnehmer/innen gaben zu Beginn des Interviews die Postleitzahl und den Ort ihres Wohnsitzes an, sodass die Interviews detailliert zugeordnet und entsprechend bei der Feinsteuerung durch die Hauptstichprobe berücksichtigt werden konnten.

2.4. Übersicht realisierte Fallzahlen nach Stichprobe / Gesamtstichprobengröße

Auf Basis der Vorgaben der BLM und der Anbieter/innen zur Abgrenzung der Standorte bzw. von Versorgungsgebieten wurde von GIM ein detaillierter Stichprobenplan erarbeitet, der eine für Reichweitenanalysen erfahrungsgemäß als Mindestgröße definierte Anzahl von 400 Nettofällen pro Auswertungseinheit pro Erhebungswelle berücksichtigt (siehe auch 2.5.).

Wie ausgeführt wurden im Rahmen der Fernsehbefragung der Funkanalyse Bayern 2025 insgesamt 8.651 Interviews realisiert. Für die Berichtslegung 2025 wurden zusätzlich im rollierenden Verfahren 8.794 Interviews aus der Funkanalyse Bayern TV 2024 berücksichtigt, sodass der Berichterstattung insgesamt 17.445 Interviews zugrunde liegen. Nachfolgend ist die Verteilung auf die Teilstichproben dargestellt:

Teilstichprobe	Auswahlgrundlage	Fallzahl
Hauptstichprobe: Personen ab 14 Jahre in Bayern	ADM-Stichprobensystem Festnetzstichproben	6.141
Teilstichprobe A: Personen ab 14 Jahre in Bayern	ADM-Stichprobensystem Mobilfunknummern	980
Teilstichprobe B: Personen ab 16 Jahre in Bayern	Online-Access-Panel	1.530
Anzahl Interviews 2025		8.651
Anzahl Interviews 2024		8.794
Gesamtzahl Interviews bei rollierender Auswertung		17.445

2.5. Stichprobenanlage nach Lokalfernsehstandorten

Die Stichprobe der Funkanalyse ist insgesamt so geplant, dass für jeden der 14 Lokalfernsehstandorte in Bayern eine ausreichend große Fallzahl für Auswertungen zur Verfügung steht: In jedem Standort streben wir an, 400 Personen in Empfangshaushalten im Versorgungsgebiet zu befragen. Dafür wird eine Bruttostichprobe pro Versorgungsgebiet berechnet, die benötigt wird, um 400 Empfangshaushalte pro Erhebungswelle zu erreichen.

In einigen Standorten wurden zudem von einzelnen Sendern Aufstockungsfälle beauftragt, die auf die entsprechende Basisfallzahl aufgeschlagen wurden.

Die nachstehende Übersicht weist die Anzahl der Interviews 2025 und 2024 im rollierenden Auswertungsverfahren sowie die Bevölkerungszahl 2025 der einzelnen Standorte aus und berücksichtigt die Aufstockungsinterviews für einzelne Gebiete:

Gebiet	Anzahl Interviews ab 14 Jahre (inkl. Interviews aus der FAB TV 2024)	Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 J.; Hochrechnung in TSD
Bayern gesamt	17.445	11.295
Ingolstadt		
RTL-Fensterhaushalte	268	87
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	800	306
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.102	431
München		
RTL-Fensterhaushalte	493	930
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	929	1.822
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.374	2.854
Oberbayern		
RTL-Fensterhaushalte	444	177
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	822	381
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.421	718
Passau		
RTL-Fensterhaushalte	238	56
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	849	234
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.311	393
Landshut		
RTL-Fensterhaushalte	301	55
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	844	186
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.214	281

Gebiet	Anzahl Interviews ab 14 Jahre (inkl. Interviews aus der FAB TV 2024)	Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 J.; Hochrechnung in TSD
Deggendorf		
RTL-Fensterhaushalte	259	63
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	868	220
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.320	328
Amberg / Weiden		
RTL-Fensterhaushalte	258	100
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	866	343
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.077	437
Regensburg		
RTL-Fensterhaushalte	474	121
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.223	365
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.686	511
Oberfranken		
RTL-Fensterhaushalte	360	236
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.001	725
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.275	931
Nürnberg		
RTL-Fensterhaushalte	319	422
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	839	1.180
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.134	1.636
Unterfranken		
RTL-Fensterhaushalte	294	224
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	864	696
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.338	1.139
Augsburg		
RTL-Fensterhaushalte	292	226
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	842	672
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.080	895
Neu-Ulm		
RTL-Fensterhaushalte	434	56
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	821	125
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.008	150
Allgäu		
RTL-Fensterhaushalte	327	165
Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	794	410
Versorgungsgebiet des Lokalfernsehsenders	1.105	589

Die Ergebnisse basieren auf mehr als 400 Interviews von Personen ab 14 Jahre am Standort pro Erhebungswelle. Sie sind für die Gesamtheit der Befragten und für Teilgruppen ausgewiesen. Umfasst eine Teilgruppe weniger als 80 Befragte (Fallzahl ungewichtet), empfehlen wir, die Ergebnisse aufgrund mangelnder Reliabilität nicht für das externe Marketing zu verwenden. Bei einer Fallzahl von unter 50 Befragten werden keine Ergebnisse in der tabellarischen Auswertung ausgewiesen, da diese wegen der großen Fehlertoleranzen als statistisch nicht robust gelten.

2.6. Auswahlverfahren

2.6.1. Hauptstichprobe Personen ab 14 Jahre in Bayern: Basis Festnetztelefonnummern

Auf Basis des aktuellen ADM-Festnetz-Telefonstichprobensystems erfolgte die Auswahl der Haushalte als geschichtete, einstufige und ungeklumpte repräsentative Zufallsauswahl. Die Stichprobe wurde disproportional auf das Befragungsgebiet verteilt.

Die in die Grundgesamtheit bzw. Auswahlgrundlage fallenden Telefonnummern wurden folgendermaßen geschichtet:

- Landkreise / Stadtkreise
- Politische Gemeindegrößenklassen. Die Zuordnung zu einer Gemeindegrößenklasse erfolgt auf Basis Einwohner in der Gemeinde

Alle Gemeinden eines Kreises, die im Verbreitungsgebiet eines Lokalfernsehprogramms lagen und zur gleichen politischen Gemeindegrößenklasse gehörten, bildeten somit eine Schicht.

Im Rahmen der Feldarbeit wurde zunächst für jede ausgewählte Telefonnummer ermittelt, ob diese Telefonnummer existiert und ob sie zu einem Privathaushalt der Grundgesamtheit gehört. Für jeden Haushalt war es zudem notwendig, den genauen Wohnort zu erfassen, da auf Basis der Vorwahl nicht in jedem Fall eine eindeutige Gemeindezuordnung erfolgen kann und aus der ADM-Festnetz-Auswahlgesamtheit für Telefonstichproben nur eine geschätzte Gemeindezuordnung vorliegt. Diese Schätzung musste also durch eine entsprechende Abfrage verifiziert und gegebenenfalls korrigiert werden. Damit ist die korrekte Zuordnung zu einer Stichprobenschicht – und damit auch für die Auswertung zu einem Lokalfernsehstandort bzw. zu Teilgebieten – sichergestellt.

Innerhalb der ausgewählten Haushalte wurde eine Person der Grundgesamtheit ab 14 Jahre per Zufall ausgewählt (Schwedenschlüssel).

2.6.2. Teilstichprobe A Personen ab 14 Jahre in Bayern: Basis Mobilfunknummern

Die Ziehung der Stichprobe basiert auf der Auswahlgrundlage für Mobilfunkstichproben des ADM. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Mobilfunkdichte und der Tatsache, dass ein wachsender Anteil der Bevölkerung zum Telefonieren überwiegend und ein kleiner Teil ausschließlich das Mobiltelefon benutzt, erfolgt bei einer Teilstichprobe die Stichprobenziehung auf Basis des Mobilfunknetzes. Auswahlgrundlage war für ca. 40 % der Stichprobe das aktuelle ADM-Telefonstichprobensystem, aus dem die Bruttostichprobe gezogen wurde. Mobilfunknummern enthalten keine Information zur regionalen Zuordnung des Wohnortes. Daher muss nach der Kontaktaufnahme geprüft werden, ob die Person im Befragungsgebiet Bayern lebt. Die Bruttostichprobe verteilt sich in etwa proportional zur Bevölkerung in Bayern. Der restliche Anteil der Mobilfunkstichprobe stammt aus dem GIM CATI-Access-Panel. Dieses wurde auf Basis bevölkerungsrepräsentativer CATI-Interviews rekrutiert und die Teilnahmebereitschaft ermittelt. Für Teilnehmer unseres Panels werden Studienteilnahmen dokumentiert und bei der Stichprobenbildung berücksichtigt.

2.6.3. Teilstichprobe A: Online-Befragung von Personen ab 16 Jahre

Auswahlgrundlage sind die im Online-Access-Panel registrierten Panelmitglieder. Aus diesem wurden die Stichproben nach bestimmten Rekrutierungsvorgaben gezogen (s.u.) und mit Berücksichtigung der angestrebten Tagesgleichverteilung zur Befragung eingeladen.

Die Rekrutierung der Online-Befragten erfolgte anhand eines Stichprobenplans mit den folgenden Quotierungsmerkmalen:

- Alter und Geschlecht (gebunden)
- Formale Bildung (Schulabschluss)
- Berufstätigkeit
- Haushaltsgröße
- Regierungsbezirk

Die Vorgaben für den Stichprobenplan wurden dabei auf Basis der aktuellen ma Audio definiert. Grundlage waren Personen, die das Internet innerhalb der letzten zwölf Monate genutzt haben.

2.7. Tagesgleichverteilung

Da wochentagsbezogene Reichweiten für die Nutzung der einzelnen lokalen und regionalen Fernsehprogramme zu erheben waren, erfolgte eine Tagesgleichverteilung, d.h., die Befragungstage wurden gleichmäßig auf die sieben Wochentage verteilt. Dies wurde auch auf regionaler Ebene gesteuert, so dass sich die Interviews auch auf regionaler Ebene möglichst gleichmäßig auf die sieben Wochentage verteilen. Für diese sehr komplexe Steuerungsaufgabe verfügt die GIM über ein spezifisches Samplemanagementsystem, welches hier zum Einsatz kam.

2.8. Erhebungszeitraum

Die Interviews zum Fernsehen im Rahmen der Funkanalyse Bayern 2025 wurden im Zeitraum vom 07.11.2024 bis 24.02.2025 durchgeführt.

3. QUALITÄTSSICHERUNG

3.1. Regeln der Durchführung der Feldarbeit

Die Durchführung der Feldarbeit erfolgte unter Berücksichtigung der folgenden allgemeinen Regeln:

- Es wurden Auswahlgrundlagen verwendet, die die Grundgesamtheit in Summe hinreichend abbilden (ADM-Telefonstichprobensystem bzw. Online-Access-Panel und Zufallsauswahl und Quoten Auswahl)
- Die Interviews wurden auf die sieben Wochentage gleichverteilt (erforderlich, weil Tagesreichweiten erhoben wurden)
- In allen CATI-Teilstichproben erfolgte die Auswahl der Zielperson zufällig (Schwedenschlüssel), wenn sich mehr als eine Person für eine Befragungseinheit qualifizierte
- Die Datenerhebung erfolgte über 12 Wochen und damit über einen ausreichend langen Zeitraum, um mögliche Einflüsse tagesaktueller Ereignisse zu minimieren

Bei der Steuerung und Durchführung der CATI-Interviews wurden zudem folgende spezifischen CATI-Abarbeitungsregeln beachtet (automatisch durch unser SMS / Sample Management System gesteuert):

1. Nicht erreichte Telefonnummern wurden alternierend nach 2 bzw. 3 Tagen zu unterschiedlichen Uhrzeiten erneut kontaktiert. Nach 10 Kontaktversuchen wurden Festnetzrufnummern aus der Stichprobe eliminiert (qualitätsneutraler Ausfall). Gleiches gilt für Festnetzanrufbeantworter
2. „Besetzte Nummern“ wurden nach 30-60 Minuten wieder kontaktiert, pro Tag nicht häufiger als drei Mal. Dann wurde Regel 1 angewendet
3. Dauerhaft „besetzte“ Nummern wurden an max. zwei Tagen kontaktiert. Danach Sperrung der Nummer für die Erhebung
4. „Unspezifische Termine“ wurden nach frühestens 48 Stunden wieder kontaktiert
5. Folgte nach einem „Unspezifischen Termin“ ein „Nicht erreicht“ / „besetzt“ wurde nach Regel 1 / Regel 2 weitergearbeitet
6. „Spezifische Termine“ wurden entsprechend ihres Termins kontaktiert
7. Folgte nach einem „Spezifischen Termin“ ein „Nicht erreicht“ / „besetzt“ wurde nach Regel 1 / Regel 2 vorgegangen
8. Jede Telefonnummer wurde am Tag des Einsatzes mit der aktuellen Sperrdatei des ADM abgeglichen
9. Analog wurde mit den Rufnummern der Mobilfunkstichprobe verfahren, mit dem Unterschied, dass diese maximal 6 Mal angerufen wurden.

3.2. Schulung und Kontrolle der Interviewer/innen

Unmittelbar vor Feldstart finden persönliche Interviewerschulungen durch die Projektleitung im Rahmen einer Präsentation im Telefonstudio statt. Die Präsentation enthält allgemeine Informationen zur Studie, zudem wird konkret auf Besonderheiten bei der Feldarbeit eingegangen (u.a. korrekte Aussprache der Sendernamen, Ausfüllen des Tagesablaufbogens) sowie wichtige technische Grundbegriffe näher erläutert (z.B. Empfangsarten).

Die Interviewer/innen haben im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit, Fragen direkt an die Projektleitung zu stellen. Im Anschluss gehen alle Interviewer/innen den Fragebogen im Testmodus durch. Für Fragen stehen ihnen die Supervisoren/innen und eine Projektleitung zur Verfügung. Erst nach Abschluss dieser Schulungs- und Testphase starten die Interviewer/innen mit der Befragung. Alle wesentlichen Informationen zur Studie liegen darüber hinaus in schriftlicher Form auf den Arbeitsplätzen aus und dienen während der Feldarbeit als Nachschlagewerk.

Die Supervisoren/innen stehen während der gesamten Erhebungszeit für Fragen zur Verfügung und führen kontinuierlich Qualitätskontrolle durch. Das Ergebnis der Kontrollen wird dokumentiert und bei Bedarf wird entsprechend nachgeschult.

Schließlich erfolgen wöchentliche Kontrollzählungen durch die Projektleitung und Studienorganisation in Bezug auf die wichtigsten Kennwerte für Benchmark-Vergleiche und Plausibilitäts-Checks.

Diese Zählungen werden erstellt für:

- Einzelwochen und kumuliert über den Gesamtzeitraum
- Gesamtstichprobe und für jede Teilstichprobe
- Jeden einzelnen Interviewer

Gibt es relevante Abweichungen von den Benchmarks bzw. unplausible Werte, werden die Supervisor/innen angehalten, die betreffenden Interviewer/innen entsprechend nachzuschulen und die Umsetzung der Inhalte an den nächsten zwei aufeinanderfolgenden Einsätzen zu kontrollieren. Zu diesem Zweck werden alle Schulungsanlässe und Nachschulungen im CATI-Quality-Managementsystem dokumentiert.

Die Zählungen dienen gleichzeitig zur Dokumentation der Qualitätssicherung und werden von der Projektleitung gegengezeichnet und im Projektordner abgelegt.

Insgesamt waren im Rahmen der CATI-Befragung 86 Interviewer/innen im Einsatz. Im Durchschnitt hat jeder/e Interviewer/in rund 83 Interviews geführt.

3.3. Gini-Koeffizient

Die Qualität einer Stichprobe spiegelt sich in dem Maß, in dem die befragten Einheiten (Personen, Haushalte etc.) in Struktur und Verteilung der definierten Grundgesamtheit entsprechen. Als Wert der Abbildungsleistung der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit wurde der „Gini-Koeffizient“ berechnet, der die Struktur der im Interview erfassten Befragten mit der Idealstruktur der Grundgesamtheit anhand der definierten (demografischen) Merkmale vergleicht und indiziert.

Der Gini-Koeffizient liefert also ein Maß für die Repräsentativität und die Qualität der Stichprobe. Der Wert des Koeffizienten bewegt sich zwischen Null und Eins. Der Wert 0 entspricht der Normverteilung, steht also für eine hundertprozentige Übereinstimmung der betrachteten Merkmale mit den Soll-Vorgaben.

Als Außenvorgabe zum Abgleich der Stichprobe wurden die Vorgaben, die auch für die Gewichtung und Hochrechnung verwendet wurden (Sachstand: Mikrozensus 2023 / Laufende Bevölkerungsfortschreibung 31.12.2023 nach ZENSUS / Ausländerzentralregister 31.12.2023 / Gebietsstand: 31.12.2024), herangezogen.

Für die Gesamtstichprobe mit Berücksichtigung der genannten demografischen Variablen ergibt sich folgender Gini-Koeffizient:

- 0,229 nach Gewichtungsschritt 1 (Transformation)
- 0,586 nach Gewichtungsschritt 3 (Redressment)

4. ERHEBUNGSINHALTE / ERMITTLUNGSVERFAHREN

4.1. Fragestellungen zur Ermittlung der Reichweite

Fragestellungen zur Ermittlung der Reichweite bzw. der Werbeträger/innen-Kontakte:

- Nutzungsfrequenz Fernsehen gesamt nach Tagen
- Für alle gestützt abgefragten Sender: Bekanntheit (schon einmal gesehen) / Weitester Seherkreis (wann zuletzt gesehen: in den letzten 2 Wochen, in den letzten 2-4 Wochen, länger her) / Nutzungsfrequenz (Tage pro Woche)
- Nutzung Lokal-/Regionalprogramm On demand inkl. genutzte Touchpoints und Nutzungsfrequenzen
- Fernsehnutzung vor 16.00 Uhr
- Viertelstundenweise Tagesabläuferhebung für den gestrigen Tag von 16.00-24.00 Uhr
 - Fernsehnutzung nach Programmen
- Für Sender, die in den letzten 4 Wochen genutzt wurden: Programmkompetenz in Bezug auf Programmbestandteile, Bewertung des Senders und dessen Sendungen sowie verschiedene Aussagen und Image-Items
- Für 17:30 SAT 1 Bayern, wenn in den letzten 2 Wochen genutzt: Programmkompetenz in Bezug auf Programmbestandteile, Bewertung des Senders und dessen Sendungen sowie verschiedene Aussagen und Image-Items

Grundsätzlich ist bei Reichweitenanalysen anzustreben, alle im untersuchten Umfeld miteinander konkurrierenden Werbeträger zu erheben. Aus diesem Grund wurden die regionalen und lokalen bayerischen Fernsehprogramme sowie ausgewählte nationale Sender in der Fernsehbefragung gestützt abgefragt.

4.2. Weitere Erhebungsinhalte

- Anzahl Fernsehgeräte im Haushalt / Anzahl Smart TVs im Haushalt
- Fernsehempfangsbedingungen (Kabel, Satellit, DVB-T2 HD, Internet-TV)
- Streaming von Fernsehinhalten
- Empfangbare Fernsehprogramme
- Internetnutzung: Wann zuletzt das Internet genutzt
- Statistik und Demografie
 - Regionale Angaben zur Prüfung der Zugehörigkeit zur Grundgesamtheit und Stichprobensteuerung
 - Angaben zur Erreichbarkeit der Befragten über Handy und Festnetz
 - Geschlecht und Alter
 - Haushaltsgröße: Anzahl Personen gesamt / Anzahl Personen ab 14 Jahre im Haushalt
 - Schulbesuch, Schulabschluss
 - Berufsausbildung
 - Berufstätigkeit
 - Haushaltsnettoeinkommen pro Monat

5. AUSWERTUNGSVERFAHREN

5.1. Gewichtung: Transformation und Redressement

Schritt 1: Transformation (Designgewichtung)

Falls die Auswahlwahrscheinlichkeiten von Stichprobeneinheiten aufgrund des Stichprobendesigns unterschiedlich sind, so müssen sie durch eine Designgewichtung ausgeglichen werden. Die Gewichte errechnen sich dabei aus den reziproken Auswahlwahrscheinlichkeiten. Das Ziel ist, dass jeder Befragte oder jede Stichprobeneinheit mit der gleichen Auswahlwahrscheinlichkeit in der Nettostichprobe vertreten ist. Bei telefonbasierten Bevölkerungsbefragungen gibt es hauptsächlich zwei Designkomponenten, die die Proportionalität der Abbildung beeinflussen: die Zahl der für Gespräche nutzbaren Anschlüsse und die Zahl der zur Zielgesamtheit gehörenden Personen im Haushalt.

Im ersten Schritt der Gewichtung werden die unterschiedlichen Auswahlchancen der Befragten durch entsprechende Gewichtungsfaktoren ausgeglichen. Dabei werden die CATI-Festnetz-, CATI-Mobilfunk- und die CAWI-Stichprobe in einem ersten Schritt getrennt behandelt.

Dual-Frame-Umwandlung CATI-Stichprobe

Bei einem Dual-Frame-Design ist die Inklusionswahrscheinlichkeit insgesamt abhängig von der Wahrscheinlichkeit, per Festnetz oder per Mobilfunk befragt zu werden. Der Ausgleich der unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten auf Basis der Netto-Stichproben wird, basierend auf der Empfehlung des ADM-Methodenausschusses, wie folgt berechnet:

$$\pi_i \approx k_i^F \frac{m^F}{M^F} \cdot \frac{1}{z_i} + k_i^C \frac{m^C}{M^C}, i = 1, \dots, N$$

$m^{F/C}$ Anzahl Nummern in der Stichprobe (Festnetz / Mobilfunk)

$M^{F/C}$ Anzahl gültiger Rufnummern insg. (Festnetz / Mobilfunk)

$k_i^{F/C}$ Anzahl der Rufnummern (Festnetz / Mobilfunk) über die der Haushalt bzw. die Person erreicht werden kann

z_i Anzahl Zielpersonen im Haushalt

Die Werte für die Parameter MF und MC (also der für Befragungen verfügbare Nummernraum) wurden anhand einer großen, unabhängigen Grundlagenstudie basierend auf einer F2F-Zufallsstichprobe für die Grundgesamtheit in Bayern bestimmt. Die Werte mF und mC werden direkt im Rahmen der Befragung erhoben. Der reziproke Wert von n_i ergibt das Designgewicht.

Zusammengefasst wird damit Folgendes erreicht:

- Aufhebung der unterschiedlichen Auswahlchancen der Haushalte, die sich aus der unterschiedlichen Anzahl der Telefonnummern ergibt, unter denen der Haushalt erreichbar ist
- Aufhebung der unterschiedlichen Auswahlchancen der befragten Personen, die sich aus der unterschiedlichen Anzahl der Mobiltelefonnummern ergibt, unter denen sie erreichbar sind
- Aufhebung der unterschiedlichen Auswahlchancen der Befragten, die sich aus der Anzahl der Zielpersonen im Haushalt ergibt
- Aufhebung der Wahrscheinlichkeit, entweder per Festnetz oder per Mobilfunk befragt zu werden.

Transformation CAWI / Online-Stichprobe

Für die CAWI-Stichprobe wird folgende einfache Designgewichtung durchgeführt:

- Aufhebung der unterschiedlichen Auswahlchancen der befragten Personen, die sich durch den disproportionalen Stichprobenansatz entlang der Altersgruppen 14-29, 30-39, 40-49, 50-59, 60-69, 70+ Jahre ergibt.

Schritt 2: Zusammenführung der Stichproben

Nach Aufhebung der unterschiedlichen Auswahlchancen der Befragten im Rahmen der Transformation (Designgewichtung) werden die Teilstichproben zu einer Gesamtstichprobe zusammengeführt. Diese Zusammenführung garantiert, dass die Teilstichproben als Ganzes zueinander in das korrekte Verhältnis gesetzt werden. Gleichzeitig werden dabei die regional disproportionalen Auswahlätze korrigiert.

Nach diesem zweiten Schritt ist für jede befragte Person der Netto-Gesamtstichprobe die Auswahlchance durch die Gewichtung gleich.

Schritt 3: Redressment/ Demographie-Gewichtung Personen

Nicht alle ausgewählten Personen können für ein Interview gewonnen werden. Vor diesem Hintergrund kann es in der Nettostichprobe zu Abweichungen von den demografischen Strukturen der Grundgesamtheit gemäß den Daten der amtlichen Statistik kommen. Auch ist mit zufallsbedingten Strukturabweichungen zu rechnen. Auf Grund dessen ist es sinnvoll und in der Marktforschung üblich, die demografischen Strukturen der Nettostichprobe durch eine faktorielle Gewichtung den Sollstrukturen der amtlichen Statistik anzugleichen.

Die Daten haben wie bei der aktuellen ma Audio als Bezugsbasis die in Privathaushalten in Deutschland wohnenden Deutschen plus EU-Ausländer/innen plus Nicht-EU-Ausländer/innen mit abgeschlossener Schulausbildung ab 14 Jahre. Datenquellen hierzu waren die von BIK für die Gewichtung der ma Audio ermittelten sekundärstatistischen Daten der amtlichen Statistik.

Diese Daten berücksichtigen die Sachstände Mikrozensus 2023, die laufende Bevölkerungsfortschreibung gemäß 31.12.2023 und das Ausländerzentralregister mit Stand 31.12.2023 sowie den Gebietsstand 31.12.2024.

Gewichtungsmerkmale waren:

- Regierungsbezirke / HH-Größe
- Regierungsbezirke / Bildung
- Regierungsbezirke / Berufstätigkeit
- Regierungsbezirke / Alter / Geschlecht
- Lokalfernsehverbreitungsgebiete bzw. Teilgebiete / Alter / Geschlecht
- Lokalfernsehverbreitungsgebiete / Alter / Mo-Fr / Sa / So
- Lokalfernsehverbreitungsgebiete / Geschlecht / Befragungstag
- Lokalfernsehverbreitungsgebiete / Befragungstag
- Alter / Geschlecht / Lokalfernsehverbreitungsgebiete / Mo-Fr / Sa / So

Schritt 4: Gewichtung der beiden Wellen zueinander im rollierenden Verfahren

Nach Transformation und Redressment werden die beiden Erhebungswellen im rollierenden Verfahren in einem letzten Gewichtungsschritt 1:1 zueinander gewichtet.

5.2. Fehlertoleranztabelle

Zur Abschätzung der Signifikanz der Ergebnisse ist diesem Methodenbericht eine Fehlertoleranztabelle beigelegt. Obwohl die Gesamtstichprobe keine reine Zufallsstichprobe ist, sondern mit Quotenstichproben angereichert wurde (86 % Random vs. 14 % Quote), kann diese als Anhaltspunkt für die Beurteilung von Signifikanzen bzw. Fehlertoleranzen zu Rate gezogen werden.

p = (%)	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95
n = 100	(-)	(-)	(-)	(-)	12.2	13.0	13.5	13.9	14.1	14.1	14.1	13.9	13.5	13.0	12.2	11.3	10.1	8.5	6.2
200	(-)	(-)	7.1	8.0	8.7	9.2	9.5	9.8	9.9	10.0	9.9	9.8	9.5	9.2	8.7	8.0	7.1	6.0	4.4
300	(-)	4.9	5.8	6.5	7.1	7.5	7.8	8.0	8.1	8.2	8.1	8.0	7.8	7.5	7.1	6.5	5.8	4.9	3.6
400	(-)	4.2	5.0	5.7	6.1	6.5	6.7	6.9	7.0	7.1	7.0	6.9	6.7	6.5	6.1	5.7	5.0	4.2	3.1
500	(-)	3.8	4.5	5.1	5.5	5.8	6.0	6.2	6.3	6.3	6.3	6.2	6.0	5.8	5.5	5.1	4.5	3.8	2.8
600	(-)	3.5	4.1	4.6	5.0	5.3	5.5	5.7	5.7	5.8	5.7	5.7	5.5	5.3	5.0	4.6	4.1	3.5	2.5
700	2.3	3.2	3.8	4.3	4.6	4.9	5.1	5.2	5.3	5.3	5.3	5.2	5.1	4.9	4.6	4.3	3.8	3.2	2.3
800	2.2	3.0	3.6	4.0	4.3	4.6	4.8	4.9	5.0	5.0	5.0	4.9	4.8	4.6	4.3	4.0	3.6	3.0	2.2
900	2.1	2.8	3.4	3.8	4.1	4.3	4.5	4.6	4.7	4.7	4.7	4.6	4.5	4.3	4.1	3.8	3.4	2.8	2.1
1.000	1.9	2.7	3.2	3.6	3.9	4.1	4.3	4.4	4.4	4.5	4.4	4.4	4.3	4.1	3.9	3.6	3.2	2.7	1.9
1.100	1.9	2.6	3.0	3.4	3.7	3.9	4.1	4.2	4.2	4.3	4.2	4.2	4.1	3.9	3.7	3.4	3.0	2.6	1.9
1.200	1.8	2.4	2.9	3.3	3.5	3.7	3.9	4.0	4.1	4.1	4.1	4.0	3.9	3.7	3.5	3.3	2.9	2.4	1.8
1.300	1.7	2.4	2.8	3.1	3.4	3.6	3.7	3.8	3.9	3.9	3.9	3.8	3.7	3.6	3.4	3.1	2.8	2.4	1.7
1.400	1.6	2.3	2.7	3.0	3.3	3.5	3.6	3.7	3.8	3.8	3.8	3.7	3.6	3.5	3.3	3.0	2.7	2.3	1.6
1.500	1.6	2.2	2.6	2.9	3.2	3.3	3.5	3.6	3.6	3.7	3.6	3.6	3.5	3.3	3.2	2.9	2.6	2.2	1.6
1.600	1.5	2.1	2.5	2.8	3.1	3.2	3.4	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5	3.4	3.2	3.1	2.8	2.5	2.1	1.5
1.700	1.5	2.1	2.4	2.7	3.0	3.1	3.3	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	3.3	3.1	3.0	2.7	2.4	2.1	1.5
1.800	1.5	2.0	2.4	2.7	2.9	3.1	3.2	3.3	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.1	2.9	2.7	2.4	2.0	1.5
1.900	1.4	1.9	2.3	2.6	2.8	3.0	3.1	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.1	3.0	2.8	2.6	2.3	1.9	1.4
2.000	1.4	1.9	2.3	2.5	2.7	2.9	3.0	3.1	3.1	3.2	3.1	3.1	3.0	2.9	2.7	2.5	2.3	1.9	1.4
2.500	1.2	1.7	2.0	2.3	2.4	2.6	2.7	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.7	2.6	2.4	2.3	2.0	1.7	1.2
3.000	1.1	1.5	1.8	2.1	2.2	2.4	2.5	2.5	2.6	2.6	2.6	2.5	2.5	2.4	2.2	2.1	1.8	1.5	1.1
4.000	1.0	1.3	1.6	1.8	1.9	2.0	2.1	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.1	2.0	1.9	1.8	1.6	1.3	1.0
6.000	0.8	1.1	1.3	1.5	1.6	1.7	1.7	1.8	1.8	1.8	1.8	1.8	1.7	1.7	1.6	1.5	1.3	1.1	0.8
8.000	0.7	0.9	1.1	1.3	1.4	1.4	1.5	1.5	1.6	1.6	1.6	1.5	1.5	1.4	1.4	1.3	1.1	0.9	0.7
10.000	0.6	0.8	1.0	1.1	1.2	1.3	1.3	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.3	1.3	1.2	1.1	1.0	0.8	0.6
15.000	0.5	0.7	0.8	0.9	1.0	1.1	1.1	1.1	1.1	1.2	1.1	1.1	1.1	1.1	1.0	0.9	0.8	0.7	0.5
20.000	0.4	0.6	0.7	0.8	0.9	0.9	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.9	0.9	0.8	0.7	0.6	0.4
25.000	0.4	0.5	0.6	0.7	0.8	0.8	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.8	0.8	0.7	0.6	0.5	0.4

Lesebeispiel

Eine Stichprobe im Umfang von $n = 2.000$ lieferte einen Anteil von 30 % Bausparern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen $e 2.9 \%$ (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95.5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 30 % $\pm 2.9 \%$, d. h. zwischen 27.1 % und 32.9 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B. $e 8.5 \%$ für $n = 100$ und $p = 10 \%$).

5.3. Bereinigung Einkommen

Ein Teil der Befragten wollte oder konnte beim Interview keine Angabe zum eigenen und/oder zum Haushaltseinkommen machen. Um diese wichtige Variable für Auswertungen sinnvoll nutzen zu können, wurden diese fehlenden Angaben zum Einkommen anhand eines mathematisch-statistischen Verfahrens geschätzt.

Grundlage der Schätzung sind dabei die Angaben der Personen, die Angaben zum Einkommen gemacht haben. Die Berechnungen erfolgen mit Hilfe eines Segmentationsverfahrens (K-Nearest-Neighbor-Algorithmus), bei dem alle Personen, die eine Angabe zum Einkommen gemacht haben, auf der Basis ihrer weiteren statistischen Merkmale wie z. B. Alter, Geschlecht, Schulbildung, Haushaltsgröße und Berufstätigkeit in disjunkte Gruppen (Segmente) mit jeweils einheitlichem Einkommen zerlegt werden.

In einem zweiten Arbeitsschritt werden alle Personen ohne Angabe zum Einkommen entsprechend ihren Angaben zu den statistischen Merkmalen einem spezifischen Einkommenssegment zugeordnet. Ihnen wird das Einkommen dieses Segments zugewiesen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TABELLEN

6.1. Reichweiten

Die für die Werbeakquisition als Leistungsbelege wichtigen Reichweiten und Nutzungsdaten basieren hauptsächlich auf der viertelstundenweisen Abfrage zum Tagesablauf für den gestrigen Tag. Die Ergebnisse dieser Tagesabläuferhebung in Viertelstundenintervallen werden für unterschiedliche Auswertungen herangezogen:

Viertelstundenreichweiten

Bei dieser Darstellung werden die entsprechenden Angaben der Befragten aus der Tagesabläuferhebung original (das heißt ohne weitere Verrechnungen) ausgewiesen. Die Ergebnisse lassen erkennen, wie viel Prozent der jeweiligen Grundgesamtheit zu einem bestimmten Viertelstundenabschnitt das jeweilige Fernsehprogramm sehen, und zwar an einem durchschnittlichen Werktag (Montag-Freitag), einem durchschnittlichen Wochentag (Montag-Sonntag) bzw. an einem durchschnittlichen Samstag / Sonntag. Auf welche Durchschnittstage sich die Werte beziehen, ist in der Tabelle vermerkt.

Tagesreichweite

Zur Tagesreichweite eines bestimmten Programms zählen Personen, die laut Tagesabläuferhebung das Programm am Stichtag mindestens eine Viertelstunde lang gesehen haben, bzw. angegeben haben, das Programm vor 16.00 Uhr oder zwischen 16.00 Uhr und 24.00 Uhr gesehen zu haben.

Die Tagesreichweite gibt den Anteil der Personen an, die an einem durchschnittlichen Tag fernsehen bzw. ein bestimmtes Programm sehen.

Verweildauer

Jede Viertelstunde, in der vom Befragten laut Tagesabläuferhebung ein Fernsehprogramm gesehen wurde, wird mit je 15 Minuten Dauer verrechnet, sofern der Befragte in der betreffenden Viertelstunde nur ein Fernsehprogramm gesehen hat. Wenn in der Viertelstunde zwei Programme gesehen wurden, so werden jedem der beiden Programme $15/2 = 7,5$ Minuten zugewiesen. Entsprechend bei drei gesehenen Programmen $15/3 = 5$ Minuten usw. Die Summe dieser Minuten geteilt durch die Anzahl der Befragten, die auch tatsächlich an dem Tag mindestens eine Viertelstunde lang das Programm bzw. den Sender gesehen haben, ergibt die durchschnittliche Verweildauer eines Programms bzw. von Fernsehen gesamt.

Die Verweildauer gibt an, wie viele Minuten lang ein/e Zuschauer/in – wenn er/sie denn ein bestimmtes Programm eingeschaltet hat – im Durchschnitt pro Tag bei diesem Programm verweilt.

Sehdauer brutto

Jede Viertelstunde, in der vom Befragten laut Tagesabläuferhebung ein Fernsehprogramm gesehen wurde, wird mit je 15 Minuten Dauer verrechnet, unabhängig von der Anzahl der in der konkreten Viertelstunde genutzten Programme.

Die Summe dieser Minuten geteilt durch die Anzahl der Befragten insgesamt ergibt die durchschnittliche Sehdauer brutto für ein Programm bzw. Fernsehen gesamt. Bei der Berechnung der Sehdauer werden also im Gegensatz zur Berechnung der Verweildauer alle Befragten herangezogen, also auch diejenigen, die das Programm an dem Tag gar nicht gesehen haben.

Sehdauer netto

Jede Viertelstunde, in der vom Befragten laut Tagesabläuferhebung ein Fernsehprogramm gesehen wurde, wird mit je 15 Minuten Dauer verrechnet, sofern der Befragte in der betreffenden Viertelstunde nur ein Fernsehprogramm gesehen hat. Wenn in der Viertelstunde zwei Programme gesehen wurden, so werden jedem der beiden Programme $15/2 = 7,5$ Minuten zugewiesen. Entsprechend bei drei gesehenen Programmen $15/3 = 5$ Minuten usw. Die Summe dieser Minuten geteilt durch die Anzahl der Befragten insgesamt ergibt die durchschnittliche Sehdauer netto für ein Programm bzw. Fernsehen gesamt. Bei der Berechnung der Sehdauer netto werden also im Gegensatz zur Berechnung der Verweildauer (jedoch genauso wie bei der Sehdauer brutto) alle Befragten herangezogen, also auch diejenigen, die das Programm an dem Tag gar nicht gesehen haben.

Marktanteil (netto)

Der Marktanteil eines Programms gibt an, wie groß der prozentuale Anteil der Sehdauer des Programms an der Fernsehnutzungsdauer insgesamt ist.

Der Viertelstundenmarktanteil gibt an, wie groß der Anteil eines Programms an der Fernsehnutzung insgesamt in dieser Zeiteinheit ist. Die Marktanteile werden aus der Netto-Sehdauer errechnet.

6.2. Erweiterung des Weitesten Seherkreises (WSK) von 2 auf 4 Wochen

Im Zuge der Erstveröffentlichung der ma Audio im März 2018 wurde die WHK-Berechnung des Werbeplanungsdatenbestandes auf einen 4-Wochenzeitraum angepasst. Dies gilt gleichermaßen für klassische, Online-, Audio- und konvergente Angebote. So lässt sich auch der Leistungsbeitrag für Kampagnen dokumentieren, die länger als zwei Wochen andauern, wodurch auch seltenere Nutzer/innen in die Planung einfließen können.

Diese methodische Änderung wurde 2018 in die Funkanalyse Bayern übernommen. Um eine einheitliche Berichterstattung für Fernsehen und Hörfunk zu gewährleisten, wurde diese Definitionsänderung aus dem Audio-Markt auch für die Funkanalyse Bayern Fernsehen angewendet und auch 2025 weitergeführt. Zum Weitesten Seherkreis (WSK) eines Senders gehören alle Personen, die angeben, diesen Sender innerhalb der letzten 4 Wochen gesehen zu haben. Der ehemalige WSK (Seher der letzten 2 Wochen) wird weiter als „Seher in den letzten 2 Wochen“ berichtet.

6.3. Definition und Abgrenzung der ausgewiesenen Programmreichweiten

6.3.1. Gebietsabgrenzungen für Standorttabellen

Die tabellarische Darstellung der Ergebnisse bezieht sich in den Standorttabellen grundsätzlich auf die Versorgungsgebiete. Unter einem Versorgungsgebiet versteht man eine regionale Einheit, die dem jeweiligen Sender „politisch“ als Sendegebiet zugewiesen ist. In der Regel ist dieses Gebiet größer als das Kabelverbreitungsgebiet.

Exakte Gebietsabgrenzungen der einzelnen Standorte können den Gemeindeauflistungen bzw. Sendegebietskarten entnommen werden.

6.3.2. Tabellen-Kopfgruppen – Standorttabellen

Die Ergebnisse werden für die Gesamtheit der Befragten sowie für die folgenden Teilgruppen dargestellt.

Demografie

- Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre in Empfangshaushalten im Versorgungsgebiet
- Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre im Versorgungsgebiet
- Teilgruppen:
 - Geschlecht
 - Alters-/Zielgruppen
 - Haushaltsnettoeinkommen
 - TV-Empfang im Haushalt

- Personen ab 14 Jahren im Haushalt mit TV-Gerät
- Regionale Teilgebiete innerhalb des Lokalfernsehversorgungsgebietes
- Bayern gesamt

Die Gruppe der „Empfangshaushalte im Versorgungsgebiet“ umfasst alle Personen, die angegeben haben, mindestens ein Lokalprogramm im Versorgungsgebiet empfangen zu können.

Sehergruppen Lokalprogramme

Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre im Versorgungsgebiet und...

- Bekannt
- Weitester Seherkreis (Programm innerhalb der letzten 4 Wochen gesehen)
- Seher letzte zwei Wochen
- TV Bayern live am Samstag (bekannt und WSK 3 Monate)
- 17:30 SAT.1 Bayern (bekannt, WSK 4 Wochen und Seher letzte 2 Wochen)
- BR Fernsehen (bekannt, WSK 4 Wochen und Seher letzte 2 Wochen)

Für Sender mit Gemeinschaftssatellitenkanal wird darüber ausgewiesen:

- Lokalprogramm und SAT-Anteil
- Satellitenkanal
- Netto Lokalprogramm oder Satellitenkanal

Teilgebietsgruppen

Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre im Versorgungsgebiet und...

- in RTL-Fensterhaushalten (Definition: Kabelhaushalte mit RTL-Empfang, die nur über Kabel ihr Fernsehen empfangen oder an den Standorten München und Nürnberg über DVB-T2 HD empfangen und RTL empfangen können)
- in Kabelhaushalten
- in Haushalten mit Satellitenempfang
- in IPTV-/ OTT- Haushalten
- in Smart-TV-connected-Haushalten

Auf Basis Empfangsart von Fernsehprogrammen wurden Empfangstypen gebildet:

- Traditionalisten: nutzen überwiegend traditionell, aber kein Streaming, weder am TV-Gerät noch an anderen Geräten
- Mixed Viewer: nutzen traditionelle TV-Empfangswege und streamen TV-Sendungen am Connected TV
- Smart Viewer: nutzen nur über Connected TV oder streamen an anderen Geräten
- TV-Asketen: besitzen kein TV-Gerät und streamen nicht, schauen aber woanders fern

6.3.3. Tabellenaufrißgruppen – Basistabellen Bayern gesamt

Die Ergebnisse werden für die Gesamtheit der Befragten sowie für die folgenden Teilgruppen dargestellt.

Demografie

- Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre in Bayern
- Teilgruppen:
 - Geschlecht
 - Alters-/Zielgruppen
 - Schulbildung
 - max. Haupt-/Volksschule
 - weiterführende Schule ohne Abitur
 - Abitur / Universität
 - Haushaltsnettoeinkommen
 - unter 1.000 Euro
 - 1.000-2.000 Euro
 - 2.000-3.000 Euro
 - 3.000-4.000 Euro
 - 4.000 Euro und mehr
 - Berufstätigkeit

Teilgebietsgruppen

Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre in Bayern und...

- in Haushalten mit mind. 1 TV-Gerät ODER Streaming von TV-Sendungen an anderen Geräten
- in TV-Haushalten
- in Haushalten mit Empfang des Lokalprogramms oder. gem. SAT-Kanals im jeweiligen Versorgungsgebiet
- in RTL-Fensterhaushalten (Definition: Kabelhaushalte mit RTL-Empfang, die nur über Kabel ihr Fernsehen empfangen oder an den Standorten München und Nürnberg über DVB-T2 HD empfangen und RTL empfangen können)
- in SAT.1-Fensterhaushalten
 - Kabelhaushalte mit SAT.1-Empfang
 - IPTV-Haushalte mit Magenta TV mit 17:30 SAT.1 Bayern Empfang
 - DVB-T2 HD-Haushalte mit SAT.1-Empfang
 - Satelliten-Haushalte mit 17:30 SAT.1 Bayern Empfang
- in Haushalten mit Kabelempfang
- in Haushalten mit Satellitenempfang
- in IPTV-/OTT-Haushalten
- in Haushalten mit Magenta TV
- in DVB-T2 HD-Haushalten
- in Haushalten, die an anderen Geräten streamen
- in Haushalten mit Empfangsausstattung:
 - Smart-TV

- Smart-TV connected
- Smart-TV connected oder OTT oder IPTV
- Streaming an anderem Gerät
- Regierungsbezirke
- Versorgungsgebiete

Auf Basis Empfangsart von Fernsehprogrammen wurden Empfangstypen gebildet:

- Traditionalisten: nutzen überwiegend traditionell, aber kein Streaming, weder am TV-Gerät noch an anderen Geräten
- Mixed Viewer: nutzen traditionelle TV-Empfangswege und streamen TV-Sendungen am Connected TV
- Smart Viewer: nutzen nur über Connected TV oder streamen an anderen Geräten
- TV-Asketen: besitzen kein TV-Gerät und streamen nicht, schauen aber woanders fern

Auf Basis der Angaben zur OTT-Nutzung wurden folgende Kopfgruppen gebildet:

- Kann OTT empfangen
 - Kennt Lokal-TV ODER 17.30 Sat.1 Bayern
 - Schon einmal auf Abruf gesehen
 - Kennt Lokal-TV
 - Schon einmal auf Abruf gesehen
 - WSK: in den letzten 4 Wochen On-Demand genutzt
 - Mediathek / App
 - YouTube
 - Soziale Netzwerke
 - Woanders
 - Weiß nicht mehr, wo
 - Nicht WSK, aber schon mal auf Abruf gesehen
 - Keine On-Demand-Nutzung von Lokal-TV
- Kann OTT nicht empfangen
 - Kennt Lokal-TV

Sehergruppen Lokalprogramme

Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre im Versorgungsgebiet und...

- Bekannt
- Weitester Seherkreis (Programm innerhalb der letzten 4 Wochen gesehen)
- Stammseher (Seher letzte zwei Wochen und Programm wird 4 und mehr Tage pro Woche gesehen)
- TV Bayern live am Samstag (bekannt, WSK 3 Monate und mind. gelegentliche Nutzung)
- 17:30 SAT.1 Bayern (bekannt, WSK 4 Wochen und Stammseher)
- BR Fernsehen (bekannt, WSK 4 Wochen und Stammseher)

6.3.4. Darstellung der Fensterprogramme und Senderzusammenfassungen

In den Tabellen zu **Viertelstundenreichweiten** und Tagesreichweiten sind in einzelnen Kennwerten gewisse Fensterprogramme enthalten bzw. nicht enthalten:

Bayerische Lokalprogramme gesamt

Diese Spalte / Zeile enthält die Reichweite zur RTL-Fensterzeit (18.00-18.30 Mo-Fr).

SAT.1 inkl. SAT.1 Fensterprogramm

Die Reichweiten in dieser Spalte / Zeile beinhalten die Nutzung von SAT.1 und seiner regionalen Fensterprogramme.

17:30 SAT.1 Bayern

Diese Spalte / Zeile enthält die Nutzung des regionalen SAT.1 Fensterprogramms im SAT.1 Fenster (17.00-18.00 Sa und 17.30-18.00 Mo-Fr).

Lokale RTL-Fensterprogramme

Im Basisbericht wird Montag-Freitag in den entsprechenden Zeilen ausschließlich die Nutzung zwischen 18.00 und 18.30 Uhr ausgewiesen und am Samstag ausschließlich die Nutzung zwischen 17.45 und 18.45 Uhr.

Bayerische Lokalprogramme gesamt

In dieser Spalte sind folgende lokale Fernsehprogramme zusammengefasst:

Bayerische Lokalprogramme gesamt	
Allgäu	allgäu.tv
Amberg / Weiden	OTV, Oberpfalz TV
Augsburg	a.tv Augsburg
Deggendorf	Niederbayern TV Deggendorf-Straubing
Ingolstadt	tv.ingolstadt
Landshut	Niederbayern TV Landshut
München	münchen.tv
Neu-Ulm	regio TV Schwaben
Nürnberg	Franken Fernsehen
Oberbayern	rfo Regional Fernsehen für Oberbayern
Oberfranken	tvo Fernsehen für Oberfranken,
Passau	Niederbayern TV Passau
Regensburg	TVA Fernsehen für Ostbayern
Unterfranken	TV Mainfranken
	a.tv HD - der Satellitenkanal bestehend aus a.tv, Fernsehen für Augsburg und Schwaben, allgäu.tv und Regio TV Schwaben
	Niederbayern TV - der gemeinsame Satellitenkanal bestehend aus Niederbayern TV Passau, Landshut und Deggendorf-Straubing
	OTVA - der gemeinsame Satellitenkanal bestehend aus OTV - Oberpfalz TV und TVA Ostbayern
	Franken+ - der neue gemeinsame Satellitenkanal bestehend aus Franken Fernsehen, TV Oberfranken und TV Mainfranken